

Vorwort des Herausgebers

Unter den Begriffen „Ritualisierung – Ästhetisierung – Mythisierung“ hat sich am 3. Dezember 2008 eine Veranstaltung des „ZK-Zentrum Kulturforschungen“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften mit dem Geschehen in Österreich zur Zeit des „Anschlusses“ auseinandergesetzt. Der innovative Charakter dieser Veranstaltung lag in der die Fächer dieses „Zentrums“ nicht nur übergreifenden, sondern auch in keinem einzelnen dieser Fächer respektive in keiner der Einrichtungen, die zu diesem Zeitpunkt im ZK-Zentrum Kulturforschungen versammelt waren – AAC-Austrian Academy Corpus, Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, Kommission für Musikforschung, Kommission für Kunstgeschichte, Kommission zur Herausgabe eines Textwörterbuches der ›Fackel‹ –, beheimateten Thematik.

Die genannte Veranstaltung und die aus ihr hervorgegangene vorliegende Publikation entspringen dem Interesse, das Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher geisteswissenschaftlicher Disziplinen im Jahre 2008 dem Geschehen der in verschiedenen Lebens- und Gestaltungsbereichen wirksam werdenden „Machtübernahme“ entgegenbringen. Dieses Interesse setzt bei der in den Fotoalben der Wiener Polizei dokumentierten Veränderung des polizeilichen Blickes auf den öffentlichen Raum an, bei der graphischen und sprachlichen Eigenart nationalsozialistischer Flugblätter, beim audiovisuellen Medium der „Wochenschau“, bei den musikalischen Elementen der großen „Anschluss“-Inszenierungen, bei den Demütigungsritualen der „Reibpartien“ und anderer pogromartiger Ausschreitungen und bei der ästhetischen Ambition in der Nutzung zentraler historischer Räume wie dem zur „Thingstätte Großdeutschlands“ erklärten Wiener Heldenplatz.

Aus verschiedenen Perspektiven beschäftigt sich der vorliegende Band mit dem, was im März-April 1938 in Österreich zu sehen und zu hören, zu erleben und zu erleiden war.

Werner Welzig

Sprecher des „ZK-Zentrum Kulturforschungen“
2006-2009